

Jahresbericht 2023

Das Leben lässt sich nicht verlängern, wohl aber vertiefen.

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, sehr geschätzte Begleiterinnen

Wir können auf ein gutes Jahr zurückblicken, unsere freiwilligen Begleiterinnen sind motiviert, engagiert und zuverlässig, die Anzahl der Begleiterinnen ist konstant, der Vorstand ist tatkräftig und zieht am selben Strick, wir dürfen im 2023 einige Neumitglieder willkommen heissen, unsere Finanzen sind im Lot - also zusammengefasst können wir sagen - es geht dem Verein wachen und begleiten - GUT

Dies ist nur möglich, weil wir uns aufeinander verlassen können - wir haben „wunderbare“ Frauen, die ihren Dienst zuverlässig, uneigennützig und mit viel Einfühlungsvermögen leisten - und dies zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten. Diese „wunderbaren“ Frauen sind das Kapital unseres Vereins - sie helfen in so manchen Situationen bei schwerkranken und sterbenden Menschen zu Hause oder in Institutionen, entlasten Angehörige / Pflegende und bringen Trost und Licht für alle Beteiligten. Unsere Begleiterinnen leisten Aussergewöhnliches für die Gesellschaft. Für diesen grossen und uneigennützigen Dienst gebührt euch liebe Begleiterinnen unseren aufrichtigen Dank und Respekt, denn die Begleitung von schwerkranken oder sterbenden Menschen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die von Freiwilligen viel Sensibilität und Empathie erfordert.

Und natürlich auch Sie, liebe Mitglieder und Gönner, die uns finanziell und ideell unterstützen sind enorm wichtig - ein Verein kann nur so gut sein wie seine Mitglieder. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle, Sie tragen viel zum guten Gelingen unserer wichtigen Arbeit bei.

Es entspricht einer schweizerischen Tradition, dass Vereine auf der Basis von Freiwilligenarbeit Bereiche übernehmen, die von Bund, Kanton oder Gemeinden nicht oder nicht in der von den Betroffenen gewünschten Weise erbracht werden können. wabe Arth-Goldau und Region ist einer dieser wichtigen Vereine.

Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird - es ist die Arbeit, die unbezahlbar ist.

An vier Vorstandssitzungen im 2023 erledigten wir unsere wabe-Vorstandsaufgaben. Auch wenn wir an den Sitzungen unsere Traktanden speditiv abarbeiteten - wurde es doch immer etwas spät - das, weil wir das anschliessende Zusammensein jeweils geniessen und auskosten.

Mehr als genossen haben wir fünf Vorstandsfrauen auch den eintägigen Ausflug nach Solothurn am 23. Juni 2023, nicht nur das Datum 23. 6. 23 war besonders, sondern auch, wie Bernadette uns die facettenreiche Barockstadt kulinarisch und sportlich erleben liess - Danke Bernadette.

An verschiedenen GV`s von anderen Begleitgruppen und der Spitex Arth-Goldau nahmen wir teil. Auch an interessanten Veranstaltungen der Palliativ Arth, der Alterskommission der Gemeinde Arth und dem Schwyzer Pastoralforum waren wir vom Vorstand gut vertreten. Als Vertretung von wabe im Vorstand von Palliative Arth durften wir wiederum auf Friederika Jenal zählen, sie hat uns auch im Jahr 2023 bestens vertreten. Danke Friederika für diesen Dienst.

Ende Mai durften wir mit 12 Frauen den Film: „Röbi geht“, im Kino Schwyz besuchen. Ein eindrücklicher Film, der uns „etwas unter die Haut“ ging und uns besinnlich und ruhig das Kino verlassen liess. Beim anschliessenden Zusammensein und dem von Agatha offerierten Apero kamen unsere Lebensgeister wieder zurück und wir durften den Abend bei guten Gesprächen ausklingen lassen.

Im September besuchten Begleiterinnen und Vorstand den jährlichen WB-Halbtage in Schwyz, mit dem Thema: „was die Seele gesund hält“. Wir sind in Schwyz jeweils gern gesehene Gäste, denn wir kommen regelmässig mit einer grossen Anzahl Frauen an diese regionale Weiterbildung. Ein Highlight, also ein Höhepunkt war sicher die Veranstaltung der Caritas in Luzern „Kuss und Umarmung“. Mit Worten, Musik und Bildern entführte uns die Akkordeonistin und Geschichtenerzählerin, Cordula Sauter, in das bewegte Leben der Hildegard von Bingen. Es ist eigentlich ungewöhnlich, wenn Gedanken und das Leben einer Frau, die vor 900 Jahren gelebt hat, unser Leben heute noch bewegt. Bei Hildegard von Bingen ist dies der Fall. Sie war nicht nur Magistra (eine Art Novizenmeisterin) eines Klosters, sondern auch Beraterin einfacher

Menschen und vieler geistlicher und weltlicher Würdenträger. Hildegard von Bingen interpretierte liturgische Texte, beobachtete die Natur, benannte Missstände in der Welt und Kirche, komponierte und malte.

Kurz vor der Adventszeit konnte sich der Vorstand bei Elvira treffen, um feine Änis-Guezli zu backen. Mit viel Vorfreude auf das Endprodukt genossen wir den Nachmittag - das Endprodukt - schöne Änis-Chräpfli mit Weihnachtsmotiven übereichten wir in der Adventszeit allen unseren Begleiterinnen zusammen mit den besten Weihnachtswünschen.

Während den Weihnachts- und Neujahrstagen waren unsere Dienste auch gefragt, dazu wird aber Bernadette Wacker einige Worte sagen - ich möchte an dieser Stelle meinen allerbesten Dank an euch, liebe Begleiterinnen geben - es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass auch Einsätze, die über die Feiertage nötig sind, so schnell und unkompliziert abgedeckt werden können.

Sterben stellt die letzte und grösste Lebens-Herausforderung dar - es braucht nicht nur „die sanfte Geburt“ - es braucht auch „das sanfte Sterben“ - engagieren wir uns weiterhin dafür.

Wabe Arth-Goldau und Region

Mit wachem Auge und offenen Herzen im Dienste des Nächsten.

Eure Präsidentin Monika Weber

